

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 50 (1971)
Heft: 4

Artikel: Die Kappe auf dem Kopf
Autor: Luitpold, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist, so muss man doch den Vorbehalt anbringen, dass er nur die Dogmatiker zu Worte kommen lässt, während es in Wirklichkeit in der Sowjetunion Literaturkritiker und Schriftsteller gab und gibt – wie beispielsweise Ehrenburg, Fradkin, Lifschitz oder die Literaten Jewtuschenko, Paustowskij, Twardowski und Wosnessenski –, die sich auch zu der erwähnten Kunstrichtung bekennen, aber mit den «Kunstkritikern» vom Schlag Stalins und Shdanows nichts gemein haben. Auch im Westen bekannte und bekennt sich eine Reihe bekannter Autoren zum «Sozialistischen Realismus». Bei der auch in der sowjetischen Literaturkritik ungenauen Definition dieses Begriffes wirft Ernst Fischer mit Recht die Frage auf: «Wessen Stil, wessen Methode? Gorkis oder Brechts? Majakowskis oder Eluards? Makarenkos oder Aragons? Alexej Tolstoi oder Sean O’Casey?» Die Vielfalt der Interpretationsmöglichkeiten zeigt sich auch in einem Gedankengang von Lucien Goldmann, der schreibt: «... „sozialistischer Realismus“, der trotz dem Missbrauch durch den Stalinismus, gültig bleibt als Bekräftigung der Beziehungen zwischen dem Inhalt des Werkes und der globalen sozialen Wirklichkeit (oder Grad der Angleichung) und daher auch als Notwendigkeit, zwischen Werken zu unterscheiden, die eine soziale Wirklichkeit hervorheben, und solchen, die sie maskieren».

Otto Böni

Josef Luitpold

Die Kappe auf dem Kopf

Das solltest du sehen, kleiner Beamter,
das solltest du sehen, Präsident.

Wenn du es siehst und es bewegt dich nicht,
bist du nichtsnutziger,
Wenn du es siehst und es bewegt dich,
schreib es in dein Herz.

Wenn er an den noch geschlossenen Schalter tritt,
zieht er die Kappe vom Kopf,
der Mann aus dem Volke,
und ehrt den Staat.

Und der Staat,
wie behandelt er den Mann?
Zieht er die Kappe vom Kopf, auch er?
Und vor dem Mann aus dem Volke?
